

„Heit kimmt der Steuerer“

Von Markus Breitenberger

„Markus, heit kimmt der Steuerer“. Seine Augen leuchteten, wenn er mir diesen Satz vom Nachbarsbalkon zurief oder mit erwartungsvoller, starker Stimme den Besuch vom Steuerer am Telefon ankündigte. „Er“ ist/war Franz Breitenberger, geboren 1926 in Ulten und ebendort letztes Jahr 2020 wunderbar friedlich verstorben.

Viele, viele Jahre lang, seit den frühen 90zigern, hat sich mein Vater, Kriegsdienstverweigerer, Deserteur im letzten Jahr eines bitterbösen 2. Weltkrieges, auf die alljährlichen Besuche von Leopold Steuer und Martha Verdorfer gefreut. Die beiden kamen immer gemeinsam.

Ein mitgebrachtes Buchgeschenk, ein Glasl Wein, Ultner Speck und Brot und schon waren ein paar schnelle Stunden wieder vorbei. Geschichte im Rückblick, zeitgenössische Politik, Geschichten von früher und heute. Der Gesprächsstoff ist nie ausgegangen.

Mein Vater Franz hat durch diese Besuche späte, aber ehrliche Anerkennung, Wertschätzung, Verständnis und eine vertiefte Auseinandersetzung mit dem Thema des 2. Weltkrieges und dessen Folgen und Auswirkungen erfahren. Und noch eins war dabei, Freundschaft.

Der letzte Besuch von Poldi und Martha fand erst vor ein, zwei Monaten statt. Er galt meiner Mutter Ida, einer stillen, ruhigen und fürsorglichen Ehefrau eines sogenannten „Kriegsdienstverweigerers“. Ich würde im Umkehrschluss sagen - der Frau eines „Friedensbefürworters oder Friedensbotschafters“, auf jeden Fall eines Menschen mit aufrechter Haltung, Verantwortungsbewusstsein und Rückgrat.

Danke Poldi. Du bist nicht nur mir, sondern auch meiner Tochter Laura zum Vorbild geworden. Sie grüßt dich aus Salzburg und als Zugabe gibt's beim nächsten Besuch in Ulten den „Poldi Boarischen“ von Herbert Pixner auf der Steirischen Harmonika.